

Bausteine zur Stärkung junger Familien

Steps – in Herford startete ein Modellprojekt

VON HARTMUT BRAUN

■ Herford. Junge Familien mit kleinen Kindern sollen in Stadt und Kreis Herford mehr Unterstützung bekommen. „In einer Zeit, in der der Druck auf Familien immer größer wird, haben alle, die mit Kindern leben, diese Unterstützung verdient“, sagt Doris Hellweg. „Steps“ ist der Name eines Projekts, an dem Stadt und Kreis, Jugend- und Gesundheitsexperten, Sozialverbände und Sponsoren mitarbeiten.

Nach dem Willen seiner Macher soll dieses „Netzwerk“ so früh wie möglich, noch während der Schwangerschaft, in Anspruch genommen werden. Es

diese Zeit vorbereiten wollen. Jeden Freitag von 9 bis 10.30 Uhr ist das Café in der AWO-Kreisgeschäftsstelle an der Schillerstraße geöffnet.

Wenn das Kind dann da ist, lädt „Café Baby“ ein – und bietet Tipps und Infos, Vorträge von Experten, Kursen für Babymassage, aber auch Entspannung und Fitness für die Mütter. Öffnungszeiten: Mittwochs, 17 bis 18.30 Uhr, AWO-Stadtteilzentrum, Kastanienallee.

Als Leitfaden für die jungen Mütter ist ein „Check-Heft“ gedacht, das unter anderem von der aus Mitteln der Bundesstiftung „Mutter&Kund“ finanzierten Beratungsstelle des Diakonischen Werks ausgegeben wird. Mit der Erfüllung der dort emp-

„Wer sich für Kinder entscheidet, darf nicht allein gelassen werden“

umfasst Beratung und Ermutigung, Erfahrungsaustausch und handfeste Unterstützung bei Problemen in der Erziehung.

„Wer sich für das Leben mit Kindern entscheidet, darf mit den Belastungen, die in der heutigen Zeit auf ihn warten, nicht allein gelassen werden“, fordert Frau Hellweg.

Die bei der Stadt Herford mit „vorbeugender Jugendhilfe“ betraute Gesundheitswissenschaftlerin richtet diese Forderung an die ganze Gesellschaft. „Was Kinderfreundlichkeit angeht, haben wir alle noch viele Chancen, die Welt zu verbessern“

Doch besonders hat sie mit „Steps“ die in der Kommune Verantwortlichen in den Blick genommen. Gemeinsam mit Renate Ricken vom Kreisgesundheitsamt hat sie einen „Runden Tisch für junge Familien“ ins Leben gerufen. Dessen Arbeitsauftrag: „Optimierung früher Hilfen für junge Familien mit besonderen Belastungen“.

Erstes Ziel ist die „Vernetzung“ medizinischer und sozialer Begleitung der Familien von Anfang an. Schon beim Frauenarzt und durch die Hebamme sollen die jungen Mütter (und Väter) erfahren, dass sie über die medizinische Basishilfen hinaus weitere Hilfe in Anspruch nehmen können.

So startete vor einigen Wochen „Café Belly“: Ein Treffpunkt für Schwangere und ihre Männer, die sich gemeinsam auf ihre Kinder freuen und sich auf

fohlenen Vorsorge-Empfehlungen erwirbt man Einkaufs-Gutscheine für den Marktkauf oder einen Kurs in einem Fitness-Zentrum.

Derweil bildet der Kinderschutzbund Frauen zu „Familienbesucherinnen“ aus, die bei Anruf in die Familien kommen, wenn es nötig ist und die Mütter es sich wünschen.

Weitere „Bausteine“ im Steps-Netzwerk sollen ein Alleinerziehenden-Treff und ein unter dem Stichwort „Früh übt sich“ in zunächst fünf Kindertagesstätten geplantes Förderprogramm werden, das Alleinerziehende oder Mütter in besonders stressigen Lebenssituationen in Anspruch nehmen können.

Inzwischen interessiert sich auch das westfälische Landesjugendamt für die Herforder „Steps“. Dort kann man sich gut vorstellen, dass das Herforder Modell Vorbild für andere Jugendämter wird.

Unterstützt wird das Projekt von privaten Sponsoren, die sich für mehr Kinderfreundlichkeit in der Stadt einsetzen. Bislang packt neben dem Marktkauf und H+mana vor allem die Innungskrankenkasse (IKK) kräftig mit an.

Informationen, Broschüren und Kurzbeschreibungen über Steps gibt es bei im städtischen Jugendamt bei Doris Hellweg unter ☎ 05221-189760 oder bei Renate Ricken, Geschäftsstelle der Gesundheitskonferenz des Kreises unter ☎ 05221-132133.



Einladend: Doris Hellweg (links) und Renate Ricken freuen sich, dass viele ihr Projekt Steps mittragen.